

## NEWSLETTER

### “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

[www.swissbalticchamber.com](http://www.swissbalticchamber.com), e-mail: [swisschamber@sbcc.ee](mailto:swisschamber@sbcc.ee)

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten

Datum: 17.01.2014

## ESTLAND

### Estlands Bahnkunden fahren seit Jahresanfang Stadler Züge auch auf den Fernstrecken



Seit dem 1. Januar 2014 sind in Estland ausschliesslich neue und moderne Züge des Schweizer Herstellers [www.Stadler.ch](http://www.Stadler.ch) unterwegs. Der Betreiber des landesweiten Bahnnetzes ist die staatseigene **Firma Eesti Liinirongid AG (Elron)**, die Stadlers Diesel und Elektrozüge des Typs Flirt benutzt. **Norbert Kaareste** von der Firma Elron sagte, dass Estland weltweit einer der ersten Staaten sei, die praktisch über Nacht den gesamten

Fuhrpark der Dieselmotoren austauschte. Abgesehen davon, dass sowohl Bahnreisende als auch die estnische Öffentlichkeit mit grossem Interesse auf die Inbetriebnahme der modernen Schweizer Dieselmotoren wartete verlief die erste Woche nicht ganz problemlos. Probleme traten sowohl mit den Fahrplänen auf der Elron Homepage und in Bahnhöfen als auch mit dem Ticketverkauf in den Zügen auf. Am meisten Kopfschmerzen bereitete für die Kunden und Elron die Überlastung der

Züge. So z.B. hatten die alten zwischen Tallinn und Tartu verkehrenden sowjetischen Züge 480 Sitzplätze, die neuen Stadler Züge haben aber nur 214. In den Stosszeiten konnten nicht alle Fahrgäste bei längeren Fahrten einen Sitzplatz finden und viele mussten die Fahrt zur Arbeit oder zurück nach Hause stehend hinter sich bringen. Allerdings muss man hier auch zu erwähnen, dass die öffentliche Meinung und die an die Öffentlichkeit gestreuten Informationen stark von Medien geprägt wurden, die manchmal dazu neigen, die Realität kritischer zu widerspiegeln als sie es wert sind. Die grössten Nachrichtenportale Estlands produzierten täglich mehrere, vorwiegend kritische Meldungen über die Inbetriebnahme der neuen Züge. Die Firma Elron gesteht, dass es während der ersten Woche Probleme gegeben hat, verspricht aber alles zu tun, um ihren Kunden künftig einen besseren Service anbieten zu können.

Der Fuhrpark von Elron besteht aus 18 Elektro- und 20 Dieselmotoren. Der Kunde von Stadler hatte die Ausstattung mit Sitzplätzen selber vorgegeben. Allerdings könne die Züge mit dem vorhandenen Rollmaterial beliebig verlängert oder verkürzt werden. Die Elektrozüge wurden im vollen Lieferumfang von Stadler bereits im vergangenen Jahr an Elron übergeben. Von insgesamt 20



Dieselszügen sind bis heute 13 an Elron übergeben worden, die restlichen liefert Stadler bis Sommer.

Photo: Fahrt auf der Strecke Viljandi-Tallinn (ca 150 km) am 6.01.2014 (Quellenge: delfi.ee).

### **Erstes digitales Klassenzimmer in Estland**



Am 10. Januar wurde in der Kleinstadt **Põltsamaa** Estlands erste digitale Schulklasse eröffnet. Die vom SOS Kinderdorf mit Hilfe der durch das Wohltätigkeitsprojekt der Firma Samsung gewonnenen Mitteln gekaufte digitale Klassenausrüstung wurde an das Põltsamaa Gymnasium verschenkt. Das Klassenzimmer hat Platz für bis zu 30 Schüler. Die erste Probeunterrichtsstunde wurde in der letzten Woche von Spezialisten der Firma Samsung durchgeführt. Der tägliche Unterricht wird aber künftig von Lehrern übernommen, die eine Spezialschulung absolviert haben.

Das ganze Baltikum hat von nun an vier ähnliche von Samsung ausgerüstete digitale Klassenzimmer erhalten. Die Lehrer der Põltsamaa Schule sammeln ihre Erfahrungen in der **lettischen Valmiera Schule**.

Das Põltsamaa Gymnasium hat 661 Schüler. Neben ihnen wird das digitale Klassenzimmer auch durch Kinder des SOS Kinderdörfer aus Keila, Tallinn und Narva-Jõesuu aber auch von Kindern anderer Schulen der Põltsamaa Region benutzt.

„An der Informationstechnologie können wir nicht vorbei, früher oder später müssen wir neue technische Lösungen einführen. Unsere Schule hat zwar eine konventionelle Computerklasse, allerdings lässt sich der Unterricht dort nicht so effizient durchführen wie im neuen digitalen Klassenzimmer. Die Durchführung von Stundenkontrollen ist hier sehr bequem, man hat gleich auch die Statistik, die man auf dem grossen Bildschirm mit den Schülern diskutieren kann. Der Lehrer sieht, was jedes einzelne Kind macht und hat die Möglichkeit, jedem Schüler individuell zu helfen“, kommentierte **Riina Valdmets** vom Põltsamaa Gymnasium.

Das digitale Klassenzimmer von Samsung besteht aus: 31 Samsung Galaxy Note 10.1 Tablets mit Tastatur, eine 75 Zoll touch-screen Tafel, „Samsung School“ Software, ML Novator Ladestation, 2 wifi Routern. Die Gesamtkosten des Projektes betragen 27000.- EUR.

### **Estland plant Anschaffung von Spionagedrohnen**



Die estnischen Verteidigungskräfte planen in den kommenden Jahren die Beschaffung von Spionagedrohnen für zwei Infanteriebrigaden. Eine Ausschreibung zur Beschaffung wird 2015-2016 erfolgen. Der Pressesprecher des Generalstabs der Verteidigungskräfte, Leutnant **Roland Murof** sagte der Zeitung Postimees, dass die Verteidigungskräfte vor dem Beginn der Ausschreibung technische Forderungen ausarbeiten müssen, die sie der neuen Technologie stellen. „Der neue Entwicklungsplan

der Staatsverteidigung sieht die Gründung von zwei Infanteriebrigaden vor, wobei von beiden Brigaden Bereitschaft und Fähigkeit zur Nutzung unbemannter taktischen Spionagetechnologien vorausgesetzt wird. Im Rahmen der 2015 und 2016 durchzuführenden Ausschreibungen sollen sowohl die Ausrüstung als auch das Material zur Durchführung von einschlägigen Schulungen angeschafft werden“, sagte Murof. Über die technischen Spezifikationen der Drohnen sei laut Murof heute noch zu früh zu reden. Über Erfahrungen zur Verwendung von Drohnen verfügen die estnischen Verteidigungskräfte allerdings schon heute, da die in Afghanistan dienende estnische Infanteriekompanie seit Februar 2011 von den Amerikanern zur Verfügung gestellte Drohnen des Typs „Raven“ nutzen.

## Seeleute fordern bessere Gehaltsbedingungen



Bereits seit einiger Zeit herrschen zwischen der estnischen **Reederei Tallink** und ihren Mitarbeitern Spannungen, die am Montag zu einem einstündigen Warnstreik eskalierten.

Die Ursachen der entstandenen Spannungen liegen in den Gehaltsforderungen der Tallink Mitarbeiter. Die Gewerkschaft der Seeleute Estlands verlangt eine Erhöhung von 15%, Tallink ist jedoch nur bereit, bis nicht mehr als 5,5% zu gehen. Das

nächste Treffen zwischen den Parteien soll am 21. Januar stattfinden.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft **Jüri Lember** sagte, dass die Gehaltsforderung rund 2200 Mitarbeiter betreffe und der Rederei 9 Mio EUR kosten würde. Ein Grund für die Forderung der Tallink Seeleute ist auch die Tatsache, dass konkurrierende „Viking Line“ ihren Mitarbeitern rund 30% höhere Gehälter zahlt. „Im estnischen Staat ist das Durchschnittsgehalt seit 1997 um das 3,8 fache gestiegen, auf den Schiffen aber nur 2,5 mal“, sagte Lember. Die Gehaltsverhandlungen zwischen EMSA und Tallink laufen bereits seit September letzten Jahres. Die Vorschläge von Tallink sind rund 2 mal niedriger als die Gehälter im letzten Jahr in Estland allgemein gestiegen sind. Das Grundgehalt liegt heute bei 707.- EUR, Tallink hat bisher eine Erhöhung um 38 EUR angeboten. „Die Forderungen der Mitarbeiter haben keinen negativen Einfluss auf die Konkurrenzfähigkeit der Firma, wirken aber bestimmt positiv auf die Motivation der Arbeiter, die Servicequalität und auf die Sicherheit auf See,“ schreibt die Gewerkschaft. Tallink wiederum ist der Ansicht, dass die Gehälter ihrer Mitarbeiter schon heute konkurrenzfähig sind und sogar 10% über dem estnischen Durchschnitt liegen.

## LETTLAND

### Lettland ist das 18. Land in der Eurozone



Am 1. Januar 2014 wurde Lettland zum 18. Land der Eurozone. Dank gründlicher Vorbereitungen verlief der Übergang reibungslos und Premierminister **Dombrovskis** liess in der Neujahrnacht auf der feierlichen Zeremonie die ersten Euro Scheine aus dem Bankomaten. In seiner anlässlich der Euro Einführung gehaltenen Rede sagte Premierminister Dombrovskis,

dass der Euro für Lettland viele Wege öffne, die alle zur Förderung des Wohlstandes und der Wirtschaftsentwicklung beitragen. Er äusserte die Hoffnung, dass die Unterstützung der Bürger zum Euro noch weiter wächst. In seinem Beispiel nannte er das Beispiel Estlands, wo die Unterstützung zur europäischen Gemeinschaftswährung nach drei Jahren seit ihrer Einführung im Januar 2011, auf 70% gewachsen ist.

### Lettland neu in der Eurozone und bekommt gleichzeitig eine neue Regierung. Dombrovskis vermutlich Kandidat für nach Brüssel



Seit Jahresbeginn ist Lettland Mitglied in der Eurozone. Der scheidende Premierminister **Valdis Dombrovskis** zog als erster Bewohner Lettlands in Anwesenheit des estnischen Premierministers **Andrus Ansip** einen ersten Euroschein aus dem Bankautomaten. Am 5. Januar ernannte Lettlands Staatsoberhaupt **Andris Bērziņš** die heutige Landwirtschaftsministerin **Laimdota Straujuma** zur Premierministerkandidatin und beauftragte sie mit der Bildung

der neuen Regierung. Bereits am vergangenen Donnerstag kam Laimdota Straujuma mit

ersten Vorschlägen zur Teilung der Ministerplätze an die Öffentlichkeit. Straujuma sagte, dass sie der bisher oppositionellen Partei der Grünen und Bauern drei Ministerposten (Soziales, Bildung und Wissenschaft, Landwirtschaft) vorgeschlagen hätte. Die Union der konservativen Kräfte würden die Posten des Kultusministers, Justizministers sowie des Umwelt- und Regionalministers bekommen, die zentristische Reformpartei die Posten des Innenministers, Aussenministers und Wirtschaftsministers, die rechtszentristische Einheitspartei aber die Posten des Gesundheitsministers, Verteidigungsministers, Transportministers und Finanzministers. In der lettischen Presse erschienenen Meldungen zufolge können der bisheriger Verteidigungsminister *Artis Pabriks*, Innenminister *Rihards Kozlovskis*, Kultusministerin Dace Melbārde, Gesundheitsministerin Ingrīda Circene und Transportminister *Anrijs Matīss* auch in der neuen Regierung ihre bisherigen Posten behalten. Der scheidende Premierminister *Valdis Dombrovskis* sagte, dass er nach dem Amtsantritt der neuen Regierung als Parlamentarier sein politisches Wirken fortsetzt. Der Name von Dombrovskis wird aber immer öfters auch im Zusammenhang mit der Stelle des EU Beauftragten und mit anderen Positionen auch in EU Institutionen erwähnt. Dombrovskis selbst wollte diese Behauptungen nicht kommentieren und versprach, seine Zukunftspläne im Februar zu veröffentlichen. Zu den wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung nannte Dombrovskis die Teilung der EU Subventionsmittel, die Vorbereitung des lettischen EU-Vorsitzes und die Untersuchung der im vergangenen Jahr stattgefundenen Tragödie mit der Einkaufshalle im Rigaer Stadtteil Zolitūde.

### **370 000 Letten leben im Ausland**

Laut einer Meldung des lettischen Aussenministeriums haben mehr als 200 000 Menschen in den letzten 10 Jahren Lettland verlassen und sich für einen ständigen Wohnsitz in einem anderen Land entschieden. Die Zahl der Lettland verlassenden Menschen zeigt heute eine steigende Tendenz, besonders schnell wächst die Auswanderung in andere EU Länder. Die häufigsten Zielländer sind Grossbritannien, die USA, Kanada, Irland, Schweden, Australien, Russland, Brasilien, Deutschland, Belgien, Israel, Norwegen und Spanien. Nach offiziellen Statistiken leben 370 000 lettische Staatsbürger ständig in einem anderen Staat.

### **Lettlands Finanzminister Vilks blickt optimistisch in die Zukunft**



Lettlands Finanzminister *Andris Vilks* sagte in der vergangenen Woche auf einem Treffen mit europäischen Journalisten, dass die Inflation über die kommenden Jahre im Bereich zwischen 2% -2.5% liegen werde. Die Einführung des Euro in Lettland werde Vilks zufolge in den kommenden Jahren nicht die Basis für Preiserhöhungen bilden. Im Lande herrsche eine unübliche Situation - die Wirtschaft wächst in einem Jahrestempo von 4% bis 5% und die durchschnittliche Inflation sei praktisch 0% – dies sei darauf zurückzuführen, dass das Land auf einem guten Kurs aus der Rezession sei, die Menschen geben ihr Geld vorsichtiger aus und Firmen investieren überlegter. Stabile, sogar fallende Energiepreise und niedrige Ölpreise beförderten die Inflation ebenfalls nicht. Vilks zufolge werden auch die Gehälter in Lettland weiter steigen. Heute wachsen sie in einem jährlichen Tempo von 4% bis 5%, das Potential für Gehaltserhöhungen existiere in der lettischen Wirtschaft. Laut Informationen des Finanzministeriums lag das Durchschnittsgehalt im letzten Jahr bei 714.- EUR, es werde aber in diesem Jahr auf 751.-EUR steigen.

## LITAUEN

### Litauen übergab die EU Ratspräsidentschaft an Griechenland



Die am 1. Juli begonnene EU Ratspräsidentschaft Litauens endete am 31. Dezember. Während 6 Monaten leitete Litauen die Arbeit des EU Rates, vertrat die Institution in Verhandlungen mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Zu den wichtigsten Erfolgen Litauens während der Ratspräsidentschaft zählt die Verabschiedung des 960 Mrd. EUR betragenden EU Haushaltes für die Periode 2014-2020 durch das Europäische Parlament und die Schaffung des gemeinsamen Krisenmechanismus der Mitgliedsstaaten. Eine grosse Enttäuschung war aber der im November in Vilnius stattgefundenen Gipfel der Ostpartnerschaft, als der ukrainische Staatspräsident **Viktor Janukowitsch** beschloss, das EU Assoziierungsabkommen nicht zu unterzeichnen. Abgesehen davon, dass der Grossteil der während der litauischen Präsidentschaft stattgefundenen Gespräche und Treffen in Brüssel stattfanden, war Vilnius während der 6 Monate Gastgeber für insgesamt 300 im Rahmen der Ratspräsidentschaft stattgefundenen Veranstaltungen mit insgesamt 45 000 Teilnehmern.

Sollte die EU nicht weiter wachsen, so übernimmt Litauen die EU Ratspräsidentschaft wieder im Jahre 2027, Lettland in der ersten Jahreshälfte 2015 und Estland im ersten Halbjahr des Jahres 2018.

### Litauen schickte zwei Satelliten in den Weltraum



Am vergangenen Donnerstag um 20:07 startete im NASA „Wallops Flight Facility“ auf der **Wallops Insel** eine **Antares Rakete** mit zwei litauischen Satelliten am Bord – die **Lituanica SAT-1 und LitSat-1**. Der Raketenstart sollte ursprünglich schon im Dezember letzten Jahres stattfinden, wurde aber aus technischen Gründen und wegen ungünstigen Wetterverhältnissen mehrmals verschoben. Planmässig sollen die beiden Satelliten in einem Monat auf die Erdumlaufbahn abgestossen werden. Der von der Technischen Universität Kaunas in Zusammenarbeit mit der „**Lithuanian Space Association**“ gebaute Satellit wird drei Worte in Litauisch senden. Der Lituanica SAT-1 wurde von der Universität Vilnius gebaut. Welche Aufgaben die beiden Satelliten sonst noch erfüllen, war offenbar zunächst nicht bekannt.

Die Satelliten werden in den kommenden 6 Monaten in einer Höhe von 400 km und in einem Tempo von 8 km/Sek die Erde umkreisen. Der Start der beiden Satelliten in Wallops wurde im litauischen Fernsehen live übertragen. *Link Video:* [www.youtube.com/watch?v=UWMYvxRAIUg](http://www.youtube.com/watch?v=UWMYvxRAIUg)

### Litauens Premierminister Butkevičius will zurücktreten, falls das Land 2015 nicht den Euro habe

**Algirdas Butkevičius** sagte am Dienstag nach der Sitzung des Koalitionsrates, dass er zurücktreten werde, wenn das Land im nächsten Jahr nicht den Euro einführen könne. „Ich übernehme die persönliche Verantwortung unter der Bewilligung der Koalitionspartner. Am 1. Januar 2015 hat Litauen den Euro, unsere Koalition wird es schaffen“, sagte der Regierungschef. Auf die Frage, ob er zurücktrete, wenn die Einführung verschoben werde, sagte Butkevičius: „Selbstverständlich, kein Zweifel, das kann ich euch zusichern indem ich euch in die Augen schaue.“ Butkevičius sagte, dass die Machtkoalition sich über den Beitritt Litauens zur Eurozone am 1. Januar 2015 einig sei.

Die litauische Regierungskoalition besteht heute aus der Sozialdemokratischen Partei, der Arbeitspartei, der Partei für Ordnung und Gerechtigkeit und der Wahlaktion der Polen in

Litauen. Die Europäische Kommission plant ihre Entscheidung über den für 2015 geplanten Beitritt Litauens zur Eurozone im Juni bekannt zu geben.

### **Rail Baltica – ein Ziel, mehrere Wege**



Litauens Premierminister **Algirdas Butkevicius** sagte am Mittwoch, dass die Äusserungen von Estlands Wirtschaftsminister **Juhan Parts**, als sollte Litauen die an das **Rail Baltic** zu schliessende Verbindung nach Vilnius selber finanzieren, zu straff seien. „Ich kenne Estlands Wirtschaftsminister sehr gut und dieses Statement ist zu straff. Abgesehen davon versuchen wir durch Verhandlungen eine Lösung zu finden“, sagte Butkevicius. Estlands Wirtschaftsminister Juhan Parts sagte, dass wenn Litauen die Integrierung von Vilnius in das Rail Baltic Projekt wünscht, so sollte es selber erforderliche Untersuchungen durchführen und Finanzierungsmöglichkeiten finden. Am Montag sagte Litauens Transportminister **Rimantas Sinkevičius**, dass wenn Estland und Lettland nicht bereit sind, die Hauptstadt Vilnius an die Rail Baltic Strecke anzuschliessen, könne man das ganze Vorhaben als gescheitert bezeichnen.

Die Minister der baltischen Länder, Finnlands und Polens unterzeichneten im September vergangenen Jahres in Vilnius ein Abkommen, das die Basis zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens schaffte. Litauen fordert seit November, dass die Rail Baltica Strecke durch Vilnius verlaufen sollte, weshalb die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens bis heute nicht geschehen ist. Die Strecke soll nach ursprünglichen Plänen von Tallinn über Riga und Kaunas nach Warschau führen. Geographisch gesehen liegt Vilnius östlicher vom geplanten Streckenverlauf, was mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre.

### **WERBUNG:**

#### **Swiss Couronne AG**

**Gersauerstrasse 78**

**CH-6440 Brunnen**

*Hans Rudolf Kaiser*

*Eidg. dipl. Baumeister*

*Gersauerstrasse 78*

*CH-6440 Brunnen*

*+ 41 79 352 52 70*

[h.kaiser@swisscouronne.ch](mailto:h.kaiser@swisscouronne.ch)

*Indrek Levandi*

*Engineer*

*Tomsona*

*24*

*LV-1013*

*Riga*

*+ 371 2 940 25 44*

[i.levandi@swisscouronne.ch](mailto:i.levandi@swisscouronne.ch)

Architecture and design / Engineering works

Construction and design management in Baltic States; Russia; Belarus; Ukraina

Swiss Quality Standart for our work.

Architektur und Entwurf / Ingenieurarbeiten

Bauführung in den Baltischen Staate; Russland; Weissrussland; Ukraina

Schweizer Qualitäts-Standart für Ihre Bauten



Botschaft der Republik  
Estland in Berlin



## Einladung

Die aus Anlass des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 begonnene Veranstaltungsreihe „Europa literarisch“ wird nunmehr mit der siebenundfünfzigsten Veranstaltung fortgesetzt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Sie findet statt

am **Donnerstag, dem 23. Januar 2014**, von 18.00 Uhr bis 20.45 Uhr

im **Europäischen Haus**

Unter den Linden 78 (1. OG)

10117 Berlin

Mit dieser Lesung widmen wir uns innerhalb der Reihe zum dritten Mal der zeitgenössischen Literatur Estlands. Zu Gast ist die Autorin **Kairi Look**, deren kürzlich auf Deutsch erschienenen Kinderbuch „**Ville macht sich auf die Socken**“ (Übersetzung von Irja Grönholm) vorgestellt wird.

Der Abend wird von **Herrn Dr. Thomas Wohlfahrt**, dem Leiter der **Literaturwerkstatt Berlin**, moderiert. Den deutschen Text liest **Hinrich Schmidt-Henkel**.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen und bitten um Anmeldung bis zum **20. Januar 2014** nur über folgende Internetseite:

[http://ec.europa.eu/deutschland/termine/20140123\\_europa\\_literarisch\\_estland\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/termine/20140123_europa_literarisch_estland_de.htm)

Bitte geben Sie diese Einladung auch an andere Interessierte weiter.

**Aufgrund der erhöhten Sicherheitsstandards ist für die Registrierung am Einlass die Vorlage des Personalausweises erforderlich.**

Mit freundlichen Grüßen

Marie-Thérèse Duffy-Häusler

Kommissarische Leiterin  
der Vertretung  
der Europäischen Kommission  
in Deutschland

Harry Liivrand

Kulturattaché  
der  
Botschaft Estlands  
in Deutschland

Dr. Eleftherios Ikononou

Projektleiter innerhalb  
der Gemeinschaft der  
Europäischen Kulturinstitute  
in Berlin (EUNIC)

Die Veranstaltungsreihe „Europa literarisch“ wurde zu Beginn des Jahres 2008 auf Initiative der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland aus Anlass des „Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs“ ins Leben gerufen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit EUNIC aufgrund des großen Erfolgs beim Publikum auch im Jahr 2014 fortgesetzt und befindet sich in der dritten Runde.

Ziel der Reihe ist es, der Öffentlichkeit die Literatur und Autoren der EU-Mitgliedstaaten und anderer europäischer Länder nahe zu bringen und damit auch eine Brücke zur Realität der Mehrsprachigkeit in Europa zu schlagen. Die Literatur gibt zudem Einblick in die Politik und Zeitgeschichte eines Landes und erlaubt die Auseinandersetzung mit aktuellen und politischen Fragen.

**EUNIC Berlin** (Gemeinschaft der europäischen Kulturinstitute in Berlin, [www.eunic-berlin.eu](http://www.eunic-berlin.eu)) versteht sich als Forum, in dem die im Zuge der Vereinigung Europas entstehenden kulturpolitischen Herausforderungen, Interessen, Probleme und Fragen diskutiert werden. Insbesondere die Unterstützung der Integration der neuen EU-Mitgliedstaaten und die Bündelung der Kompetenzen zur Förderung einer engeren Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat, der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sind zentrale Anliegen der Gemeinschaft.

Den Reigen der Veranstaltungen 2014 eröffnet Estland mit der jungen Autorin **Kairi Look**. Ihr Debüt *«Ville macht sich auf die Socken»* ist ein humorvolles und geistreiches Kinderbuch über den jungen, neugierigen Lemur Ville und seine tollen Abenteuer in Europa. Der aufgeweckte und interessierte Affe ist eine Ausnahme unter seinen ignoranten Artgenossen und findet in seinem abgelegenen Heimatwald niemanden, der mit ihm die Welt entdecken möchte. Ihm bleibt also nichts anderes übrig, als sich Pierre, einem hochnäsigen, aber weltgewandten Eichhörnchen aus Paris, anzuschließen.

Als blinde Passagiere gehen sie an Deck eines Kreuzfahrtschiffs, mit dem sie nicht – wie angenommen – in Paris, sondern in Amsterdam landen, wo sich ein staunender Ville von all den Dingen begeistern lässt, die die Niederländer lieben: bunte Tulpenmärkte, romantische Grachten, das Käsegeschäft, das selbst die wählerische Königin besucht, oder ein gemütliches Katzencafé. Nach dem leichtfüßigen und unkonventionellen Amsterdam reisen sie weiter ins weltstädtische Paris, wo sie neue Abenteuer erwarten. Das im Louvre beheimatete Ferkel Brita entführt sie in die Welt der großen Kunst, und auf dem Montmartre schließen sie Bekanntschaft mit dem Porträtmaler Igel Sülius III. Inmitten all dieser Abenteuer erfährt Ville aber auch, dass einen vor allem ein gutes Herz und ein offener Geist weiterbringen.

**Kairi Look** wurde 1983 in der estnischen Hauptstadt Tallinn geboren und lebt heute sowohl in Amsterdam als auch in Tallinn. 2012 erschien mit *«Leemuipoeg Ville teeb säared»* (*«Ville macht sich auf die Socken»*) ihr erstes Buch: Der Band erhielt im Erscheinungsjahr den dritten Preis im Wettbewerb der besten estnischen Kinderbücher und wurde rasch zu einem Verkaufserfolg auf dem estnischen Buchmarkt.

Derzeit arbeitet die Autorin an einem neuen Buch. Auch plant sie eine Fortsetzung mit dem Helden ihres ersten Buches, dem kleinen Lemur Ville. Auf diese wartet eine zahlreiche Fangemeinde bereits ungeduldig.